



## **Licht am Ende des Tunnels**

Für die Walliser Wirtschaft zeichnet sich allmählich ein Licht am Ende des Tunnels ab. Für den Monat März 2004 weist der Verlauf des Walliser Konjunkturindikators auf eine deutliche Abschwächung des rückläufigen Trends hin. Der Indikator lässt auf einen Rückgang des Bruttoinlandprodukts gegenüber dem Vorjahresmonat um 0.6% schliessen, nachdem der Rückgang im Januar und Februar 2004 bei je über 2% gelegen hatte. Gemäss dem Walliser Konjunkturindikator belief sich der Rückgang des Walliser Bruttoinlandprodukts im gesamten ersten Quartal des laufenden Jahres auf 1.9% gegenüber dem Vorjahr.

### ***Exportwirtschaft***

Zur Stabilisierung der Walliser Wirtschaft trug im Berichtsmonat März 2004 insbesondere der Aussenhandel bei. Die Exporte der Walliser Wirtschaft stagnierten im März 2004, nachdem sie in den beiden Vormonaten markant zurückgegangen waren. Die Exporte in den beiden wichtigsten Exportbereichen, der Chemischen Industrie und der Metallindustrie, entwickelten sich unterschiedlich. Während die Ausfuhren von chemischen Produkten um 1.5% zurückgingen, konnte bei den Metallwaren ein Anstieg von 4.6% beobachtet werden. Deutlich rückläufig entwickelten sich im März 2004 die Exporte von Maschinen-, Apparaten- und Elektronikprodukten (-26%). Über das ganze erste Quartal 2004 hinweg entwickelten sich die Ausfuhren der Walliser Wirtschaft mit einem Minus von rund 15% gegenüber dem Vorjahr markant rückläufig. Von der Aussenwirtschaft gingen damit im Zeitraum Januar bis März 2004 keine Impulse auf die Walliser Wirtschaft aus.

### ***Tourismus***

Der Walliser Tourismussektor entwickelte sich im März rückläufig, die Zahl der Hotelübernachtungen ging nach provisorischen Schätzungen um rund 8% zurück. Einbussen mussten sowohl bei der Binnennachfrage (-5.6%) wie auch bei der Nachfrage aus dem Ausland (-10%) hingenommen werden. Bei der Auslandsnachfrage fiel insbesondere das markante Minus von fast 14% bei den deutschen Gästen als weitaus wichtigste ausländische Gästegruppe negativ ins Gewicht. Dank einem deutlichen Anstieg im Februar konnte der Rückgang der Hotelübernachtungen im ersten Quartal 2004 insgesamt mit einem Minus gut 2% einigermaßen in Grenzen gehalten werden.

### ***Stabilisierung in der Bauwirtschaft***

Obwohl sich die Walliser Bauwirtschaft anhaltend schleppend entwickelt, lassen sich aus den aktuellsten Indikatoren erste Anzeichen für eine Stabilisierung herauslesen. Der Bauarbeitsvorrat und die Bauvorhaben für das erste Quartal 2004 lagen zwar deutlich unter dem Vorjahreswert. Die Zementlieferungen lagen allerdings im ersten Quartal markant um knapp einen Drittel über dem Vorjahreswert. Positiv stimmt zudem auch die jüngste Entwicklung des Bauauftragseingangs. Insbesondere für den Hochbau lässt dieser auf eine allmähliche Besserung der Geschäftslage hoffen.

### ***Saisonbedingter Rückgang der Arbeitslosenquote***

Auf dem Walliser Arbeitsmarkt lässt sich noch keine Erholung feststellen. Zwar ging die Arbeitslosenquote von 4.5% im Februar auf 3.8% im März zurück. Dies ist aber hauptsächlich die Folge eines saisonalen Effekts. Saisonbereinigt lag die Arbeitslosenquote im März sogar leicht höher als im Vormonat. Uneinheitlich sind die Indikatoren bezüglich der Arbeitsnachfrage. Während die gemeldeten offenen Vollzeitstellen im ersten Quartal um rund einen Drittel über dem Vorjahreswert lagen, bewegte sich der Manpower Stellenindex um mehr als 12% unter dem Vorjahreswert.